



Abb. 3 ROBERT STÖCKLIN



Abb. 4 OTTO BAUMBERGER

maßen: (Skizze) Die Worte oberhalb und unterhalb „Möbel“ sind auf den ersten Blick gar nicht zu entziffern, erreichen, ja berühren nicht einmal das Ziel der Reklame, sofort übersichtlich und klar zu sein. Das Wort: „Malzgasse 9“ ist direkt falsch geschrieben, da die Zahl „9“ abzurutschen droht. Meiner Meinung nach müßte die 9 auf der Grundlinie stehen. (Skizze) Bei dieser Schriftart ist der Verfasser nicht konsequent gewesen, denn das e ist gezeichnete Schrift, während das a Schreibschrift ist.

Das Ziel, glaube ich, ist erreicht, da das Wort „Möbel“ klar hervortritt. Nur müßte das Plakat an dem Geschäfte selbst hängen und nicht irgendwo anders, da man sich nicht die Zeit nehmen wird, Name und Straße des Händlers zu entziffern.

Abb. 4. Görke UI A. Bei dem Plakat wußte ich zunächst gar nicht, was es bedeuten sollte. Liest man flüchtig die untere Reihe: Winterthur, so denkt man vielleicht an irgend einen Winterkurort. Erst nach dem Entziffern der Schrift kann man sich denken, daß es sich um Seifen handelt. Das Tier paßt gar nicht zu dem Licht, denn jeder weiß, daß es eine geringe Kraft kostet, eine

Kerze zu zerdrücken. Continental hat ja den Löwen für seinen Ballonreifen benutzt, eine Art, die nach meiner Ansicht da eher am Platze ist, um die Stärke des Gummis anzudeuten, als bei der Kerze. Das Ziel der Reklame ist nicht erreicht. In den Vordergrund tritt das Tier, worauf es gar nicht ankommt.

Nach der kleinen Niederschrift wurden Plakate und Buchtitel in Linoleum geschnitten. Gegenständliche Anregungen erhielten die Schüler durch einen Besuch des Völkerkundemuseums. Eine gewisse Beeinflussung im Formalen übte ich durch die Aufgabestellung aus: Wir wollten dekorativ flächig und mit Ausnutzung der Musterrung arbeiten. Auf illuministische und atmosphärische Effekte sollte verzichtet werden. Statistisch wirkende Formelemente (Kreis, Senkrechte, Wagerechte) wurden empfohlen. Trotzdem lag mir daran, persönliche Leistungen zu erhalten. Und ich habe mich darüber freuen können, daß meine Jungen, die anfangs ziemlich uninteressiert der angewandten Kunst gegenüberstanden, bald mit sichtlichem Eifer und aner kennenswerter Ausdauer an die Arbeit gingen und gute Resultate erzielten.